

d'Seagarrätscho

Ämtliches
und vielfach verdämtliches
Organ der Gemeinde Sägen
garantiert subventionsfrei

stadimuseum
DORNBIRN
stadtarchiv

SONDERAUSGABE
Dornbirn, am 31. 1. 1997
aus dem Medienhaus Sägen



Hetero- und sohmosexuelle Verkehrsprobleme

Dornbirns Stadtväter bolzen in
streng geheimer Mission
zu Verhandlungen über das
Harley-DavidSohm- Meeting.
Die Ideenpalette des vertrau-
lichen Rathauspapiers
(Dornbirn blüht) reicht von
Erotik-Messe bis zum
Gay-City Happening





Kompetenz an der Sägen

Endlich ist es nun soweit, daß die Jahrhunderte lang währende Kompetenz der Gemeinde Sägen durch ein ehrwürdiges, 4-kantiges Denkmal auf bleibende Weise manifestiert wurde. Nachdem schon Vorgängercenter wie der Sägercenter eine erfolgreiche und mehrbesitzerische Lebensgeschichte hat, hat man vorausschauend diesem markanten Bürosilo ebenfalls den Namen Center gegeben.

Just an der Stelle, wo früher die göttliche Kompetenz in der Form des alten Seagar Kappelé zugegen war, entstand nun dieses Gebilde, welches nun nicht nur für eine Sache kompetent ist, sondern eben kompetent ist für die Kompetenz als solche.

Und wenn man als gebildeter Lateiner weiß, daß Kompetenz aus dem Lateinischen kommt und soviel wie „für etwas zuständig“ heißt kann man gespannt sein, für was für Zustände dieser Zuständigkeits-Center einmal zuständig sein wird. Daß hier das Wort C (CCD) anstatt mit K geschrieben wird ist der Versuch, wogon der EU etwas Internationalität in das Ganze zu bringen (französisch: Competence).

Bisher war ja in Vorarlberg nach der eigenen Meinung und der dadurch geschaffenen Wirklichkeit nur ein Druckwerk, welches mit den Anfangsbuchstaben von „Vermaledeite Nebenregierung“ (Landhausjargon) firmiert, und dessen Erzeuger für alles kompetent. Daß hier eine Änderung eintritt war ja auch schon höchste Zeit und man freut sich, daß jetzt noch mehr Kompetenz an die Gemeinde Sägen kommt. Es ist dies auch eine Aufwertung der alten Seagar-Weisheit: „An der Sägen ist alles gelägen“.

Zu hoffen ist nur, daß nicht das Angrenzen des Objektes an die Spinnergasse einen entsprechenden Einfluß fühlbar werden lassen könnte (Spinner-Center oder so). Es bestünde dann aber immer noch die Möglichkeit, das Ganze in's Künstliche abgleiten oder übergehen zu lassen, womit durch Förderungen die Zukunft auch gesichert wäre.

Wie man hört, ist jedoch die Kompetenz für Energie ein Hauptgeschenk, welches diesem Kinde in die Wiege gelegt wurde. Und damit nicht zuwenig Energie vorhanden sei, wurde auch der einsitzende bisherige Energiesparverein in Energie-Institut umgetauft.

Die Redaktion der Seagar Rättscho wünscht dem Center jedenfalls jene Energie und Kompetenz, die es vielleicht brauchen wird, um in allen Kompetenzen auch kompetent zu handeln. Die Voraussetzungen durch einen kompetenten Standort im Zentrum der Gemeinde Sägen sind auf jeden Fall gegeben.

2 Stadtgärtner schaffand oms Rothus ommä. Der uo grabt a Loch uf, der zweit schütt's wieder zuo. Frogat an Passant, wärom machand'r däs a so? Jo woascht, seit dāna, do Halbeisen ist momentan krank, der sött i das offo Loch inä jedsmol an Baum pflanza.

Im hürigo Jahr kriagt d' Stadtpolizei a neu's Gerät zur Ausrüstung. Jeda kriegt a Schär... Zu was? Denn künnend-sä do Bankräuber schnealler do Weag abschniedo.

Was bestellt der Eisbär bei Mc Donald?
Einen Eisburger.

Wie geht Dein Geschäft?
Sehr schlecht, ich sitze völlig auf dem Trockenen. Da hast Du ja noch Glück, mir steht das Wasser schon bis zum Hals.



Baukünstlerischer Wettbewerb

Bei einem kürzlich durchgeführten baukünstlerischen Wettbewerb konnte dieses Objekt an der Eisengasse Ecke Dr. A. Schneiderstraße mit Abstand den 1. Preis erringen. In der Urteilbegründung wird angeführt, daß der Architekt Kunst und Bau genial miteinander verbinden konnte, indem es gelungen sei, das künstlerisch hochstehende Bühnenbild der vergangenen Seeraufführung „Fidelio“ in die Nüchternheit eines Zweckbaues zu integrieren.



Fidelio Aufgang

Table-Dance im Oberdorf

Wie man aus dem Oberdorf erfahren konnte, habe es bei einer Geburtstagsfeier im dortigen Löwen ein besonderes Geschenk gegeben. Aus seinem sehr angesehenen Freundeskreis hatte einer die glorreiche Idee, für dieses interne Familientest eine Table-Tänzerin zu engagieren. Da die Tänzerin zu einer grandiosen Form auflief, sämtliche Hüllen sprengte und dem Geburtstagskind so ziemlich alles, was sie hatte, unter die Nase stich, wurde es verständlicherweise einigen älteren Frauen zuviel. Besonders die Mutter war sehr besorgt um ihren Willi und soll sogar nach der Polizei verlangt haben. Auch die Löwenwirtin beklagte sich bei ihren Gästen, daß immer nur für die Männer solcherart Unterhaltung geboten werde. Um diesem Mißstand abzuheifen wurde kurzfristig ein Neger-tänzer für die Hildegard engagiert. Dem Vernehmen nach war ihr dies aber doch ein bißchen zuviel, da sie sich beim Ansichtigwerden der schönen Gestalt sofort in ihre Gemächer verzogen habe.

Und was sagt der Druckluft-Willi dazu?



Hangorosan

Langlöffelwolle vom Sibirischen Hasen

Bei jedem Ball im Karneval
trag Hangorosan, auf jeden Fall,
damit nicht landest im Krankenhaus -
sonst ist für dich die Fasnat aus!

Ob Auto oder Eisenbahn -
ob Flugzeug, Schiff und Cormoran,
Schutz bringt dir, mit einem Knall
Hangorosan mit Überschall!

Erlöten hell die Fasnat-Tuten,
Guggenmusiker sich hektisch sputen -
hall deinen Körper Käferfüßchen-trocken,
vom Oberleib bis zu den Löchersocken.
Es ist hür wie fernd dasselbe Wunder,
mit Hangorosan gehst du nicht unter.

Sind Eiszapfen dann 12 Meter lang,
es erfrieren die Nachbarn am Gegenhang -
dann hüll dich schnell in Hangora ein -
du fühlst dich wohl, wie im Stall das Schwein.

In diesen Zeiten, wo's stürmt und schneit,
die Kälte ganze Kontinente entzweit -
wo sie in Alaska nackt an der Sonne liegen
bei unsorom Glatteis auf die Gosche fliegen!
Du bist ein Mensch mit Hausverstand
hast sicher Hangorosan zur Hand!

Strahlende Wärme in südlichen Gefilden -
sich durch gute Klimas bilden -
hier in unseren Nebelzonen -
wo nur Arsch und Friedrich wohnen,
hilft nur eines, es ist kein Wahn,
hüll deinen Frostbeulenkörper in Hangorosan!

In Zonen wie unseren, wo's Krotten hagelt,
wo's am First drinnen Schneebretter gagelt,
wo im Gütle statt eiteln Sonnenlängen
10.000 Kubikmeter Nebel hängen -
kannst du nur noch existieren,
wenn „Hangorosan geschützt“ sind Blase und Nieren.
Sind diese heiklen Organe ungeschützt,
nur noch „Hangorosan“ dich etwas nützt,
drum sollst du diese wichtigen Dinger nicht verhunzen
du brauchst sie noch ein Leben lang zum Brunzen.

Wenn du krank bist, hast nur einen Wunsch,
heraus aus den Federn, samt Glühwein und Punsch,
denn schnellstens mit Windeseile
helfen „Hangorosan“ über die Viren-Meile!

Wenn dich Husten, Rotz und Gurgel plagen,
dann ist es Zeit, ganz ohne zu fragen,
her mit der „Hangorosan-Voll-Garnitur“,
das hilft - besser als Striche, Sex und Hurl!

Köckmos, du unter **Köck**
und **Cosmos** bekannt,
woaft eh scho jeda im ganzo Land,
fallend einander wie zwei Warme -
glücklich und zufrieden in die Arme.
Selbst Cosmos Sprücheklopter
Karl Oskar Pauer,
wirkt auf diese warme Nummer sauer.



Gestatten, mein Name ist Klima

Was, du hoascht Klima, und trouascht de bi deom Sauweater,
wo mr scho wochawies händ, no deawa uscheniert
ommerloufo; bi deom Schieß Neabel, bi dero nasso Kälte, bi
Glattis, wo-n-as täglich Unfall gitt und wo Milliarda kostand -
jawoll do Klima! Do lüß mä schleunigst omtoufo! Was als
Nösches uf die zuokutt, ischt a Gschlüder, i tät mä Viktor
Gschlüder oder ganz uofach Gschlüderkanzler hoaßo.

Der Jahrgänger

Ich war gerade in meinem Garten beschäftigt, als mich eine
ältere Dame mit „Grüß Gott, Herr Doktor“ anredete. Ich sag-
te ihr, sie wolle wohl zu meinem Schwiegervater. „Ach so“
sagte sie, „das ist Ihr Schwiegervater. Für einen Jahrgänger
1915 sind Sie mir noch ziemlich rüstig vorgekommen“. So
ein Blödsinn, wo doch jeder weiß, daß ich Jahrgang 1947
bin.

Ing. Eisen, Ulrichgasse

Die Verwechslung

Am Nikolaustag kamen drei Nikoläuse und brachten mir
Süßigkeiten, Hoppla, dachte ich, jetzt kommen die Heiligen
Drei Könige bereits vor Weihnachten und bat sie, mir etwas
vorzusingen. Aber die konnten ja gar nicht singen. So was
Blödes.

Ivo von der Kehlen

Ausschreibung von Schlägerungs- arbeiten im Färberareal

Auf Grund sehr schmaler Straßen und viel zu viel großen,
widerstandsfähigen Bäumen sehe ich mich zu dieser Maß-
nahme gezwungen.

Offertabgabe bitte **dringend** an:
S. Klotzen-Geissler



Rathaus-Dialog

Künnt ma nid d'Seagar Rättscho vorhindora?
Schwierig, däs gub an Skandal!
 Ka ma'se nid beschlagnamo loh?
Dozu muast zerscht an Richtar fionda!
 Und d'Redaktion untor Druck setzo?
Dio siond doch do Druck scho gwöhnt!
 Jo, ka ma sä nid einfach ufkuofu?
Mit was? Mir händ doch nix im Budget!
 Strichond mor eana d'Förderung!
Dio kriegond doch gär kuonne!
 Luog, dass sä kuo Mohro-Bier meh kriegond!
Dänn trinkond sä Fohrburgar!
 Jo, was künnt ma dänn sus no dogego tuo?
Eahna nöscht Jahr weniger Stoff
liefora!
 Däs bringond mior nid her!

Warnung an alle Männer

Der allseits bekannte **Kunstmaler** und **Karatekämpfer** **Ludi Rässer** warnt hiermit eindringlichst die gesamte Männerwelt vor den Folgen der heutigen Begrüßungsform mit Bussi links und Bussi rechts. Drehen sie um himmelswillen bei dieser Zeremonie keinesfalls den Kopf. Sonst müssen sie so wie ich, das angeknabberte Ohr läppchen, das eine feurige Begrüßungsküsserin mir fast abgebissen hat, vom Schönheitschirurgen wieder anflücken lassen. Ich kenn ihn ja gut, aber sonst ist das nicht so einfach.

Der Karro ist Verfahro



Säbelgerassel hoch über Dornbim

Nachbarschaftstrotz zwischen Stadt und einem Grenzweiler

Seitdem es in der Gegend um Dornbim wieder einen Grenzstreifen gibt, ist die Situation zwischen den beiden Gemeinden angespannt. Die Bürger sind unzufrieden mit der Situation und fordern eine Klärung der Angelegenheit. Die Stadtverwaltung hat sich bereits mit dem Grenzweiler in Verbindung gesetzt, um die Angelegenheit zu klären. Die Bürger hoffen, dass die Angelegenheit bald gelöst werden kann.

Die Rättscho gibt mit Bedauern das Ausscheiden unserer geschätzten freien Mitarbeiterin u. Ideenlieferantin Frau Helga K. bekannt. Es war ihr Ziel, daß die sauteuren Aktionen für entsprechendes Echo sorgen sollten. Allein aus diesem Grund haben wir ihr Werk mit 3 Seiten gewürdigt.

machte männer machen
halbe/halbe

Männer kommen an
Konrads Kandare
im Haushalt



**Domina Helga -
die rote Lacklady**

Strenge
Haushalterziehung
für devote Männer



unbezahlte Anzeige

Mann darf ruhig mehr
Verantwortung
übernehmen.

ganze männer machen
halbe halbe

Eine Initiative der Frauenministerin zur Umverteilung der Versorgungsarbeit.

SP-Antrag auf Pflicht zur Hausarbeit (Konrad Initiative)

ZiB 2 - 9.1.97, Reporterin Ingrid Thurnfrau

Thurnfrau: Frau Bundesminister, was haben Sie sich eigentlich bei diesem Gesetzesentwurf gedacht?

Bundesminister: Wie mein Name schon sagt - Ich hon einfach Kon Rad mehr g'wußt, wie ma di Mandsbülda noch gleicher machen könnt! Da habe ich mir gsagt - Du Helga - ein Gesetz mehr oder weniger ist eh schon egal in Österreich. - ein Gesetz muß her! Zu Weihnachten habe ich dann in einschlägiger Fachliteratur studiert und beim „Struwelpeter“ kam mir die Erleuchtung! Dort stand nämlich der vielzitierte Satz der sozialkritischen Lehre aus der Präfeministischen Stürmerzeit: „Konrad!“ sprach die Frau Mama - „Ich geh fort und du bleibst da“. Also hab ich daraus geschlossen, daß ich was tun muß und bin meinem inneren Ruf gefolgt.

Thurnfrau: Glauben Sie, daß dieser Vorschlag von den Männern Ihrer Partei mitgetragen wird?

Bundesminister: Jo des glaub ich schon! Für die gilt ja das Gesetz ohnehin nicht, weil die ja eh nid viel daheim sind, so kann denen das Staubsaugen nicht zugemutet werden. Wo denken Sie denn hin - das wirbelt doch zuviel Staub auf ...

Thurnfrau: Daheim oder in der Politik?

Bundesminister: Daheim natürlich, wo denken Sie hin! Aber unsere Politiker, die ham eh a Haushaltshilfe bei den Privilegien, die mir Politiker haben.

Thurnfrau: Wie ist die Reaktion in den Medien?

Bundesminister: Es liegt bereits ein Telegramm der Sägar Rättscho vor, die mich spontan zum „SM h.c.“ erklärt hatten.

Thurnfrau: Was ist ein SM hc. - Das klingt so nach Sado-Macho...

Bundesminister: Nein, nein, ich glaube, das ist so eine Auszeichnung für einen Berufstitel wie Kommerzialrat und heißt „Spaß-Macher, humoris causa“. Man hat mir glaubhaft versichert, daß ich immer gut sei für Schlagzeilen in ihrer Zeitung.

Thurnfrau: Was sind Ihre weiteren Pläne?

Bundesminister: Es liegt ein Expertenentwurf von meinen MitarbeiterInnen vor. In diesem Entwurf können die Männer, um dann ganz gleich zu werden, ihre Männlichkeit (*gemeint ist der Seckel, Anm. der Redaktion*) ablegen und dürfen als Anreiz sogar 1 Jahr früher in Pension gehen.

**GANZE MÄNNER
MACHEN
HALBE/HALBE**



Hausarbeit halbe - halbe Konrad weist Kritik zurück

Anfrage an den Rättscho Ratgeber:

Bundestministerin Konrad will die Hälfte der Technologie-Milliarde aus der CA-Privatisierung zur Modernisierung der Frauen. Ist dieser Betrag nicht ein bissele hoch, wo wir doch so unter dem Sparpaket leiden?

Ratgeber: Nein, das glaube ich nicht. Eine Milliarde ist eine Zahl mit vielen Nullen, aber die Anzahl der Nullen dieses Betrages ist sehr bescheiden im Vergleich mit den Nullen (korrekt müsste es heißen „NullenInnen“ - Anm. der Red.), die der Frau Minister unterstehen, und daher handelt es sich um eine gemäßigte Forderung.

**VOLLENDETE
AKTION
„HALBE/HALBE“**



WIFI Dornbirn

**Vollendetes Bügeln
für Machos -
Der richtige Umgang
mit dem
weiblichen
Geschlecht**

Ein Einführungskurs für Zaghatte

Samstag, 29. Februar 1997

Ort:

Ein Hotel mit ausreichenden Seminarräumlichkeiten und Betten wird noch gesucht!

Nach Mautchaos kommt jetzt Pickerl-Schonfrist

Wien - Nach dem Mautchaos ist die Schonfrist für die Pickerl-Schonfrist...
 Die Österreicher sind...
 Die Österreicher sind...
 Die Österreicher sind...

Die Österreicher sind...
 Die Österreicher sind...
 Die Österreicher sind...



Ooooh Vignette

Oh, Vignette, wenn ich dich schon hätte -
 du wärst mir lieber als Anette -
 klebst du endlich an meiner Scheibe
 hättest du dorten ewiglich eine Bleibe.

Ref. Ach Vignette, ach wenn ich dich schon hätte
 du wärst mir lieber wie jede Zigarette -
 man könnte dich, ohne daß die anderen wissen
 zärtlich auf der Autobahn verküssen.

Oh, Vignette, man könnte dich täglich schön polieren
 mit dir die große Liebeskunst probieren -
 man könnte dich vom Führersitz aus, ohne Hasten
 von hinten lieben, streicheln und betasten.

Ref. Ach Vignette, ach wenn ich dich schon hätte
 du wärst mir lieber wie jede Zigarette -
 man könnte dich, ohne daß die anderen wissen
 seit neuestem ganz gern vermessen!

Über dich, meine Liebe, läuft eine Wette -
 du seiest Nacht für Nacht im fremden Bette -
 tausende haben von dir Schlechtes erzählt,
 haben eine Scheißwut auf dich, seit sie dich gewählt,
 du sollst nicht recht an der Scheibe picken,
 jeder möchte dich zum Teufel schicken.

Ein verärgerter Vignetten Autofahrer

Wie feiert ein Schotte Silvester?

Er wirft einen Frosch aus dem Fenster und knallt
 die Türe zu.

Gest hionä in ar Wirtschaft geassa.
 Jo säg grad!

Hio müasa lang warta! Rüafä dom Ober noch:
 Herr Ober, wo bleibt mi Menü?

Ach jeh, seit dāna, das hionä glaif vergeassa ... Sie siond
 jo der Herr mit-om g fällta Schweinskopf!

Ein Skelett an der Bar. Geben Sie mir bitte ein Bier
 und einen Lappen zum Aufwischen.

Was jedem Hunde sind die Pfoten
 sind dem TV die Einschaltquoten.

Was ist ein Quartett?

Ein Quintett, bei dem einer krank geworden ist!

Der neue Koloss
ist für uns zu groß,
drückt mit seinem Schuh
alle anderen zu.
Es gereicht nicht zum Wohl,
das Finanzmonopol.
Oh du lieber Augustin,
alles ist hin!
Wien bleibt halt Wien.



Bruno - Bruvinissimo

So menga Sozi us dor Politik
heat das Klima bi do Rota dick,
drom flücht ar nach Italia i d'Sunno,
döt ist do Irgor glei verrunno.

Ou Bruno döm vom Monte Zanza
schnürt plötze sine Lehrer-Ranzo
und als Fan vom Vino rosso
fährt ar i d'Toskana, zu'n Genosso.

Kaum ischt ar wieder z' Dororbird
will ar's mit am Lokälele probiero,
kouft Oliva, Antipasti und Chianti,
eröffnet sine Sufo-The - avanti.

Denkt pronto: „Mine Landtags-Dame
ist doch die allarbescht Reklame!“
Kolleginna händ i d'r Schuof an Frust,
do Usschank machand sä m mit Lust.

So a Lokal macht viel meh Appetit,
as wio im Land das ganze Gstritt,
und statt i dor Politik a großes Tier -
wüorscht jetz an große „Sommelier“
(heascht all no rote Fläscha hintor dir!)

Und wirkie wahr! Von Rota gad an
Hufe
will do politisch' Kummardät arsufe.
Drom muoscht ou kuon Sozialpris
macha,
steckscht körig i - und kascht no lachal

Alles unter dem gesteigerten Motto:

**Genießen - Genossen - Genossimo!
Bruno - Bruvino - Bruvinissimo!**

**Genosse in Samt und Nadelstreif
mit Freude zu Bruvino greif**

Bezahlte Reklame

(Eine Initiative der flotten Roten)

SATISFAKTION SOFORT



WÄHLE UNS JETZT



SPD!

**SÄGER-PARTEI
DORNBIRN**



Stadt der Reichen und der Armen
 Stadt der Schwulen und der Warmen
 Stadt der Birnen und der Wespen
 Stadt der Harleys und der Lesben
 Dornbirn bist du großer Söhme
 Volk begnadet für das Schöne
 Bist uns allen wohlbekannt
 vielgerühmtes Wilmaland



DOCH Nicht
 am Arsch der Welt

DR. GAMBICHLER ANTWORTET



Frage: Meine Vignette fliegt mir immer wieder von der Windschutzscheibe. Wissen Sie mir keinen Rat, Herr Doktor?

Dr. G.: Schreiben Sie einfach an Herrn Farnleitner. Er wird Ihnen gerne ein Tübchen des berühmten Sesselkickers überlassen, der von unseren Politikern seit Jahren verwendet wird und in allen Situationen besonders stark haftet.

Was sucht a Skelett ufom Friedhof?
A Eigentumswohnung.

Frage: Das Sparpaket ist so eng geschnürt, daß ich daran fast erstickte. Das kann doch nicht gewollt sein?

*Pensionist
(Anschrift der Redaktion bekannt)*

Dr. G.: Das ist ja gerade der Trick dabei, um die Ausgaben für Pensionen drastisch zu kürzen.

Potenzstörung a er kriegt Frischzellen vom Schwein.
2 Tage später ruft er do Doktor a: Was sölle tuo,
er kringelt sich ein!

Frage: Als mir heuer im Sommer ein Kollege einen Mistkübel für unsere Hütte am Hochalpele geschenkt hat, habe ich aus Versehen das Katzenlo eines Nachbarn abtransportiert. Kann mich die Katze oder deren Verwandtschaft für das nicht zur Verfügung stehende Katzenlo auf Schmerzensgeld klagen?

F. Perle, Pensionist

Dr. G.: Keine unnötige Aufregung Herr Fredi. Nachdem dieser Vorfall nicht bei der Gendarmerie zur Anzeige gebracht wurde, scheint mit der Rückerstattung des Katzenlos das größte Unheil abgewendet. Als erfahrener Arzt muß ich Sie schon bitten, Ihren Schnupftabak-Konsum etwas einzuschränken, denn dies scheint zur Nasen-Impotenz zu führen, denn wenn ein Katzenlo mit dem Riechorgan nicht mehr erkannt wird, scheint dies bedenklich.

Woascht ou, wiama z'Breagaz a Boot touft?
12 Ma lupfand s'Boot und denni wörfand sis gegat a
Sektfläscho.

Kennst Du den Unterschied zwischen einem warmen
und einem kalten Bruder?
Nein! Der warme lebt noch, der kalte ist Ex...

S.g. Herr Doktor: Zur Überwachung meines Kreislauf- und sonstigen Systems habe ich mir einen Pulsmesser angeschafft, damit er rechtzeitig pfeift und tutet, falls es mir einmal zu streng wird und ich es vielleicht gar nicht bemerke. Da dieses Gerät bis jetzt noch kein Zeichen gegeben hat, soll ich vielleicht beim Hersteller reklamieren?

Josef Mann-Hart, Zollerweg

Dr. G.: Lieber Herr Josef, aus wissenschaftlich-technischer Überzeugung würde ich Ihnen raten, nicht mehr nur neben, vor oder hinter Ihrer Gattin zu radeln, sondern einmal richtig Gas geben, dann pfeift er schon, Ihr Pulsmesser. Viel Freude noch mit Ihrem wirklich guten Gerät.

Wo goscht ou Du mit dära „Äxl“ ane?
I goh jetzt zu mim Noighburo ga s'Klavier stimmo.

Frage: Ist es möglich, daß wenn ich am 11. 11. mit der Chefin des Putztrupps Rosa S. durch das Haus schreite und nach Staubfäden kontrolliere, daß man das auch als Faschingsscherz versteht - auf Grund des ungewöhnlichen Datums?

Kov-Jan-Ski

Dr. G.: Herr Jan Kov-Ski, das Wesentliche an dieser Amtshandlung dürfte Ihr Gesichtsausdruck sein, erst dann wäre es möglich zwischen schwarzem oder weißem Humor zu unterscheiden. Die moderne Medizin rät jedenfalls, sich mit Kummerfalten zu schmücken und etwas hektische Betriebsamkeit anzunehmen, dann ist es für Außenstehende sehr schwer zu unterscheiden zwischen Spaß und Ernst.

Wer ist der höflichste Autofahrer?
Der Geisterfahrer, er ist immer so entgegenkommend

Meine Frage: Wenn man einen Blumen-Zierstock, genannt „Bubikopf“, geschenkt bekommt und glaubt auf Grund seines Aussehens es wäre eine Salatpflanze, davon herunter schneidet und isst, können gesundheitliche Spätfolgen auftreten?

*Julia und Manfred Künz,
am Bach der Müller*

Dr. G.: Prinzipiell sind keine schweren Erkrankungen bekannt, höchstens Grünpfiff. Aber nach einer solchen Verwendung ist meistens der Blumenstock nicht mehr besonders repräsentativ.

Liebling, für Dich gehe ich bis ans Ende der Welt.
Dann solltest Du Dich aber langsam auf den Weg machen.

von wegen DORN BORN-iert



Der nackten Wahrheit verpflichtet



Nach einem uns zugetragenen Wunsche des Herrn Bürgermeisters wurden in der vorliegenden Ausgabe der Seagar Rátscho die Berichte über das Schwulen- und Lesbenforum stark reduziert.



Ausgleich Suchender beim Table Dancing

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT



Es stimmt nicht, daß Trude von der Schmelzhütterstraße ihrem Mann Ersatzteile im Wert von einigen tausend Schilling in den Container geworfen hat, sondern sie hat lediglich teures Altpapier entsorgt!

Es stimmt nicht, daß Margit vom Eulental vom Heizen keine Ahnung hat (Überschwemmung im Keller), sondern sie hat lediglich den Boden wieder mal naß putzen wollen.

Es stimmt nicht, daß wir beim Honda Luger bald erkranken wären, aber daß uns das Heizöl ausging, kann schon sein.

Es stimmt nicht, daß Ponica Mettar zum Frühstück Eier hart gekocht hat, sondern sie hat nur versucht, Hartgekochte weich zu kochen.

Der Vignettenmeister

Der **Walter Gunz** ist der große Meister von Farben, Tapeten und Kleister. Das ganze Jahr ist er ein solider und rechter Mann, der meist allen Leuten helfen kann. Doch ausgerechnet ihm ist etwas passiert, dabei hat er sich bis auf die Knochen blamiert. Die neue Autobahnvignette hat er verkehrt aufgeklebt und sich dabei den Kopf verdreht. Walter wollte sie dann gleich wieder herunter reißen, doch dann mußte er die Vignette in den Kübel schmeißen. Er schimpfte und pfauchte, welch eine Schande, er mußte eine neue kaufen, doch das erwähn ich nur am Rande.

Mit Dir gohne numma in a nobels Speiselokal ga bassal Wioso? Woascht, wo Du mit-er Gabel hionna im Hemdkrago kratzat heascht, ist mir glatt s'Measser im Mul steacka bliabo.

Der Maustanz

Teilnehmer: Eine entzückende kleine Maus, die sich in die Küche verirrt hatte, und Mandy, der sich ebenfalls dort aufhielt. Das kleine Tierchen wollte den Ausgang benützen und verirrt sich im Hosenbein von Mandy, rannte hinauf und wollte sich in das vorhandene Nest setzen, doch da war schon ein fauler Hund. Nur mit Mühe und Not und durch wildes Hüpfen kam dann das Tierchen wieder zum Vorschein.

Tanzstunden bei *Fandy Meurstein* anfordern.

Warom hürotand Kloscherschwöschtlara nid?

Du kascht ou saudumme Froga stellol! Dio hürotand nid, well-sä scho unter ar Hubo siend!

Kennwort „Goldene Hochzeit im Stadtbus“

Nach der Frühjahrsmesse brauchten Füschtanars Mary und Amanns Wiese vom Hofbad vom Messengelände bis zur Kochschule im Oberdorf volle 1,5 Stunden. Leicht angeheitert fuhren sie zum ersten Mal im Stadtbus in der Gegend umher. Einem Buschauffeur erklärte Wiese, daß sie heute „Goldene Hochzeit“ feiern würden. Wo man sich sicher was Teureres leisten hätte können, in der heutigen Zeit, als nur mit dem Stadtbus umher zu gondeln.

HERBERT SPUNTER: Seine Meldung bei Dienstwechsel im Camping um 10 Uhr zu seiner Joan. Vorne habe ich gefürbt, drinnen und hinten ist noch Dreck.

Oskar Dachdecker ischt mit sim Enkele Manuela i dor Camping Wirtschaft i dor Enz. Oskar heat a Bier vor iam, si Enkele spielat mit am Wecker. Do frog i s'Meattole, warom sie an Wecker drbei hei? Do seit Manuela zu mir, woascht, dean Wecker heat mir d'Oma mitgio und wenn ar abgoht, muoß do Opa mit mir huom. Am füfe z'Obot goht do Wecker ab. Oskar folgat, stoht uf und got und lot a halbs Bier sto. Erfolgreiche Verbesserung

Die Festerclique vom Eisweiher...



Giro di Eisweiher



**Ganze Männer machen
niemals halbe Sachen**

Die Reklame der Frau Minister
hat mich ermutigt, im Südtirol
GANZE/GANZE
zu machen!

*P.Rominent, Anschrift des
Allenwertesten der Redaktion
bekannt*



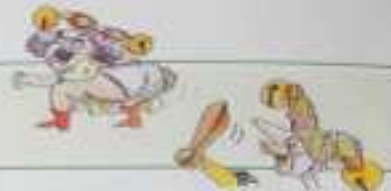
Was ist das?

Der Stadtpark von Sarajewo?
Der Eiserne Vorhang?
Hebron vor der Befreiung?
Eine Intention des Dornbirner
Kulturstadtrates (Dornbirner
Kulturhütbub a'la Pflümmele)

*Anmerkung der
Rätscho*

*total harmlos,
elektrisch nicht geladen,
keine Hanfplantagen im
goldenen Dreieck,
nur Stacheldraht
in Kultur pur.*





Selbstanzeige oder Propagandakrieg am Bürgle

Mit meiner in den Schnee geschriebenen Riesenschrift „Jagd = Mord“ wollte ich die Karrenbahnpassagiere auf die Tatsache aufmerksam machen, daß im ganzen Staufengebiet das Abknallen der armen Rehlein behördlich angeordnet wurde. Um ein Haar hätte ich dabei vergessen, daß ich selber ein Jäger bin.

Der anonyme Bambi-Killer

Drückender Schuh

Wenn man den halben Tag am Marktplatz verbringt und einfach nicht verstehen kann, warum der linke Schuh so drückt, so könnte man vielleicht probieren, zwei braune oder zwei schwarze Schuhe anzuziehen anstatt einen braunen und einen schwarzen. Das wäre ein guter Rat für den Franz Kreuz aus der Miklau-Gasse.



Das Mohrenburger Bierglas

Dieses Glas würd' sicher passen für Biergenießer beider Klassen. Ob Fohrenburg man oder Mohren zum Biergenusse auserkoren, der Mohr am Einhorn tut dir winken: Wichtig ist nur trinken, trinken.....



Luftgeist in der Lannerstraße 26

Da spukt es schon eine ganze Weile. Ein noch nie gesehener Luftgeist hat sich spezialisiert auf die heimliche Leerung von Schaumwein-Fläschchen. Die Bevölkerung wird gebeten, eventuelle Beobachtungen bei obiger Hausnummer mitzuteilen, damit evtl. ein Phantombild angefertigt werden kann.

Mysteriöse Geräusche

Elfriede, die von Diems, wollte zum Jassen, aber ein surrendes Geräusch in der Küche ließ sie schier verzweifeln. Alle Geräte wurden kontrolliert, Kühlschrank auf und zu. Erst die zur Verstärkung gerufene Tochter konnte den Spezial-Fusel-Roller in der Schublade finden.

Vetter für jedes Wetter

Selbst bei schlimmstem Schweinewetter trifft man am Weg den Otto Vetter. Vom Hangkopf bis zum Hohen Freschen, sieht man Otto, den ewig Faschen, stets im Sturmschritt vorwärts eilen, nur selten will er sich verwillen. Sein Motto lautet: Egal wie weit, Hauptsache erst statt zweit!

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT



Eine Waschmaschine ist wie ein Überraschungsei!

Frau **Tschore Lurtschentalers** zweiter Versuch, in die Faschnachtzeitung zu gelangen: Sie hat von einer etwas älteren Dame eine Waschmaschine an Margot verkauft, welche sofort nach dem Anschließen des Gerätes mit Babywäsche gefüllt wurde - zum Waschen - was auch wunderbar klappte. Als der Waschgang beendet war und zum Trocknen aufgehängt werden mußte, kam doch tatsächlich ein Verhüterli zum Vorschein. Preisfrage: Stammt das Verhüterli von der alten Dame oder vom Baby?

Auch bei der Stammtischrunde muß **Mecky** auffallen, indem er mit 20 Schilling-Scheinen nur so umher wirft, sodaß sich die Rasi, unsere Bedienung, bücken muß hinter dem Tresen, und der Mecky ihr doch tatsächlich in den Ausschnitt sehen kann - aber es war bis jetzt vergeblich. Ob da nicht der Geldschein einen zu niedrigen Wert hatte, ist bis jetzt noch nicht bewiesen.

Jassen muß gelernt sein

Es gibt beim Kartenspielen immer wieder Überraschungen. So gelungen dem Elternverein der HS Haselstauden. Diese hatten nach ihrer Sitzung ein Preisjassen ausgesprochen. Zu aller Überraschung war nur ein Durchgang geplant. Aber nachdem wir, die geplagten Eltern, mit diesem sehr zeitig fertig waren, jassete man auch einen zweiten Durchgang. Daher mußte auch die schon vorher geschriebene Stichzahl geändert werden. Und da kam heraus, daß der Vorstand des Elternvereins **Jaßbanausen** sind, denn wie kommt man sonst auf eine Stichzahl von sage und schreibe „1428“.

Auf gemeinsamer Skitour entdeckte ich als Nachkommender gepinkeltes Blut im weißen Schnee. Mit den Worten „Oana vu euch soacht Blut“ wollte ich meinen Tourenkollegen nahelegen, sich die Nieren untersuchen zu lassen. Was ich nicht wissen konnte - die roten Spritzer im Schnee kamen vom verschütteten Hagebuttentee - Berg Heil.

Dr. Günter Rein, Extrebergsteiger

Konflikt endete mit Straßensperre

Die Einfahrt zum Beckentag ist seit gestern blockiert.



Neues Testgelände für zwei- und vierspurige Fahrzeuge

Der Stadt zum Wohle gewidmet von freundlichen Mitbürgern.



Die Gemeinde Sägen befürwortet die Anschaffung einer Executive-Harley für unsere städtische Feuerwehr. Mit einem einspurigen Schlauchwagen sind auch schwer zugängliche Brandstätten - wie z.B. Beckentag - trotz dekorativen Straßensperren zugänglich. Für Schulungszwecke der Stadtpolizei steht die Maschine nur unter Aufsicht einer fahrzeugkundigen Vertrauensperson zur Verfügung!



Mannsbilder Mode-Schau

Hüt gitt-as usgfalne Mode, ou für Herro,
Mannsbilder wänd jo schließlä ou eappas werro,
ou eappas vorstellö i dero Wealt -
zu was heatt ma denn an Hufo Geald.
Übera Laufsteag, mit am g'stochno Schritt
fascht wio d'Wieber, züchänd sä d'Hosa mit,
dö uo Hand lässig überom Hodo -
dö Blick ganz verschlofo und kleabig am Bodo.
An „Axelwurf-Pulli“ - an verbudlata glatta,
an uni farbig Steiling von Dino Ferratta -
vo dr Firma Marsella Nigutti a Hemd us Siedo,
däs ma-n-as om deon Preis leicht no liedo,
An Hosogurt us Leader vom Büffel,
a Schüsselmaschlä us Wildsaufrüffel,
s'Hemd us am usgliachna Kanzliermuschter,
als Krönung an ufböglata Deckenluschter,
Schuoh us Goisern, mit ar Bleackkappo dra,
däs macht us am Model erscht an richtigä Ma,
so louft hüt an Laufsteag für Männer,
däs siaht dö Fachmann und dö Kenner.
Für Reizwösch gitt-as a oagnä Schou zum seacha,
Jugendverbot und dopplata Itritt zum bleacha.
S' Publikum dött ischt absolut nid arm,
eher scho hundertprozentig halblau und warm.



Hausfrauentip

Hausfrauen sind oft klüger als die Erfinder. So hat auch Emmi eine Blitzidee. Um die Socken Ihres lieben Kurt zu flicken, spart Sie den Kauf des sogenannten Flick-Ei, und spart zudem den Strom aus der Leitung. Und hier ist die Idee: Man drehe die Sparglühbirne aus der Fassung und verwende diese als Flick-Ei. Nicht verzagen, Emmi fragen. Warum kommen die von der VKW nicht auch mal auf eine solche Idee?

Falti - Emmi, Riedgasse

Do Röstplatz

Das ganz' Vorarlberger Land,
as ischt fürwohr a Schand,
Heat dunn a d'r lango Autobah',
kuo'n unzigs Rasthus dra!

D'Emsar siond druf ganz vorseasso,
daß ma bi eana kriegt guot z'Easso.
Om ihre Wirtschaft stoht as schwienig,
drom siond sä druf so gieng.

Ihr Emsar, lond doch liobor si,
das schüonä Platzle dunn am Rhi!
Mir Dorobirar gond döt gern ga bada,
an Röstplatz döt ka doch bloß schada.

Z'Dorobiro hett ma Platz gad gnuo,
für müode Autorasar - Röst und Ruoh!
Do Werbohof oder dö Messepark,
macht jeda Fahrar wieder stark!

Ihr Emsar, bouand ohne viel Brimborium,
an Röstplatz - namens „Krematorium“!
Öura Amann dänn an Friedo fänd,
und mir händ wieder s'Geald in Händ'!

**Hütt will jeda Schofskopf Medizin studiero,
Zu miro Zit bionä der Uonzig gsi.**

Öffentlicher Dank

Mit dieser Selbst-Anzeige möchte ich allen Teilnehmern an der Schiwoche des SC-Mühlebach herzlich danken, die weder blöd gegrinst, noch saudumme Ratschläge gegeben haben, sondern gemäßiges Mitgefühl gezeigt haben, als es mir mitsamt meiner Lydia nicht mehr möglich war, mein Hotelzimmer samt darin stehendem Doppelbett infolge Schlüssel-Armut zu erreichen. Durch großartige Kameradenhilfe war es uns möglich, in einem anderen Etablissement den Rest der Nacht zu verbringen. Den besonders freundlichen Willkommensgruß, den die neue Wirtin den vermeintlich neuen Gästen entgegenbrachte, hat mich doch ein wenig verwirrt, aber jetzt geht's wieder.

Herr Artur Reiner mit Gattin Lydia



Sutterlüty Stammrunde Anektoten

Kennwort „Männer-WC“

Es hat so mancher Mann im Sutti-Klo einen gepflegten und sehr notwendigen Sch...ß machen müssen. **G. Grändel** aus dem Lerchweg wußte dies durch seine Sitzungen in der Stammrunde und hat boshafterweise und mit gewisser Schadenfreude des öfteren einfach das Licht gelöscht, wodurch es im WC stockfinster wurde. Was gab es da von den Sitzenden immer für ein fürchterliches Geschrei. Und die Moral von der Geschichte:
G. laß den armen Sch... doch das Licht:

Peep-Show im Gütle

Ort des Geschehens: Wasserploder in der Dornbirner Ache.
Hauptdarsteller: **Hrutschnig Telmut**
Komparsen: Türkische Frauen

Bei einem Badeaufenthalt im Gütle in einem romantischen und einsamen Ploder, welcher nicht sehr Menschen überladen war, standen plötzlich einige Frauen mit Kopftüchern und bunten Gewändern vor Telmut und starrten ihn ganz entgeistert an - und Telmut fühlte sich plötzlich nicht mehr wohl. Da Telmut der türkischen Sprüche nicht mächtig ist und nicht verstand, was diese Frauen über ihn sprachen, schaute er langsam an sich hinunter und sah voller Erschrecken, daß aus seiner bestimmt aus dem letzten Jahrhundert stammenden ausgeleierten Badehose zwei „weiße Balle“, wie er es nannte, heraus hingen. Darauf seine Frau sofort zu Palmers mußte und eine neue Badehose mit Innenfutter kaufte, zwecks der Sittlichkeit.

Steckbrief

Name:
Hrabherr Gubert

Wohnort:
meistens im Sutti

Alter:
schwer zu schätzen
auf alle Fälle UHU (unter
hundert)

Hobby's:
eifriger Stammrundsitzer
sowie fleckiger Hundehalter

Besondere Kennzeichen:
Stadtbekannt



Am Müllerbach, da stand vor gar nicht langer Zeit ein wunderschöner Nußbaum, der so um die 8-10 Nüsse im Jahr trug und der wegen einer Eisenbahn (Märkin) weichen mußte. Damit der Steinbeißer sich nicht mehr bücken mußte, um die vielen Nüsse aufzuheben.



Ade, du
schöner
Nußbaum!

Diesen Satz
sprach schweren
Herzens
„Steinbeißer“
G. G.

Vergeßlichkeit ist auch eine Tugend

Frau **Tschore Lurtschentalers** zweiter Anlauf, um nochmals in die Faschingszeitung zu kommen, ist ebenfalls geglückt. Sie hat ihr Auto zum Service in die Werkstätte gebracht und ist anschließend sofort zum Sutterlüty auf ein Glas Bier, um noch einige Einkäufe zu tätigen, obwohl sie ja mächtig unter Zeitdruck stand. Also nichts wie zum Auto, einpacken, um dann schnell nach Hause zu fahren. Aber o Schreck, das gute Fahrzeug war nicht mehr da - einfach gestohlen. Sie lief zurück zur Stammtischrunde und erzählte ganz aufgelöst, was ihr wiederfahren war. Doch dann kam doch die Erleuchtung, so ließ sie ihren Einkauf bei der Stammtischrunde zurück und holte dann ihren Honda wieder aus der Werkstatt ab. Wer weiß, ob das Bier nicht mehr so gut war oder?

Städtisches Hindernis

Hieners Weimut sen. hatte unfreiwillig den Gehsteig geküßt und sich den so empfindlichen Teint grob ramponiert. Er war grad auf dem Heimweg vom Sutti (Stammlokal), als doch tatsächlich auf der rechten Straßenseite, und das genau vor seinem Haus, ein Gehsteig gemacht wurde, der vorher nicht da war. Drum Weimut, gibt man(n) Dir einen guten Rat, gehe zuerst zum Straßenbauamt und erkundige Dich, ob wieder eine Falle vor Deinem Haus aufgestellt wurde, während Du Dich im Sutti aufgehalten hast.

HINTERFÖTZIGES



Jedo Mergo - breits am vierä -
tuot Hämmerles Elke vo Kehlugg abä mar-
schiero,
blos uomol heet das nid funktioniert,
do heet-ore an Hund do Weog blockiert.
Zih heet ar zoagat und gluogat roß bös -
do würd sogar die muotigscht Elke nervös.
Si ischt dann gsausat - eopa nid huö -
ney uf das nögscht Telefonhüslä zuo.
Döt heet sä sä vrbarrikiert -
und do Hund heet sä brav drvor anä-plaziert.
D'Elke heet gwartat Stund om Stund -
und gnauso ghatto heets ou do Hund!

Entgegnung

Aa-ischt gär nid wahr, daß i a diomol
am Mergo am Füle z'Kehlugg dom
stundawies im Telefonhüslä ghockat
bio, weil i Schiö vor am Hund (Rocky)
ghio hio. D'Wohrat ischt, i hio blos
minä Telefonwertkarto usprobiert.
Warum dear Hund dio ganz Zit drvor
döt ghockat ischt, woäß i ou nid so
gnauf. Vielleicht schafft ar jo bi dr
Poscht - Telefonhüsläwachhund odr
so...?

Elke Hämmerle

Du, was ischt ou mit däro zweito
Musigkapealia? Dänä händ do
ganzo Obod kuo uonzig's Stücklä
g'spielat. Jo woascht, dänä siond
für d'Nichttänzer do!

Zwei Zünftler in orange-blauer Kluft
brauchen einen heißen Glühwein für
die Luft,
heiß als wie verreckt haben sie ihn in
den Schnee gesteckt,
nach 5 Minuten, oh Schreck und Graus
so sehen eisgekühlte Glühweinbecher
aus!

Rudach

Es ist nicht wahr, daß die Kühe auf der
Jägersalpe sich nur noch von Petra
melken lassen. Tatsache ist, daß sie
seit ihren „Spezial-Melkgriffen“ die
„sextache“ Milchmenge geben und sich
schon auf den nächsten Besuch freuen.

Petra Witzigmann von der Stöcken

Offener Brief

Da ich als Superbiker und Mosttrinker
auch einmal auf der Jägersalp verhookt
bin, habe ich folgende Bitte an die
Stadt Dornbirn: Im Sinne der Sicherheit
sind auf dieser Extremstrecke sofort
Leitplanken anzubringen. Wichtig: Nicht
nur auf der Bachseite, sondern auch
auf der Bergseite! Es hat mich nämlich
bei der Abfahrt auf dieser Mörder-
strecke mehrmals „verseckelt“ und mit
meinem Drahtesel gegen den Ruo
geworfen. Stellen Sie sich vor, wenn
dort gerade ein Reh gestanden hätte.

NIDI der Rudachbiker

Gestatten, mina Nammo ist Kurz.
Mina ou - i hoäß Lang.

Jungfernfahrt ohne Saft

Der Werner schafft im Wallenmahd,
als Spenglermeister an n'em Auto grad,
denn seine alte Gurke taugt nichts mehr,
man braucht was Bess' res - bitte sehr!
Er werkt und schraubt, er klopft und flext
vier Wochen lang, fast wie behext,
bis endlich ist sein Werk vollbracht:
Ein roter Quattro - voller Pracht!
Begeistert woll'n bei Sonne, Schnee
gleich alle schifahrn auf dem Bödelee.
Ins Auto rein, die Kurven rasch genommen,
schon ist am Losenpaß man angekommen.
Da setzt der Motor aus - der Atem stockt -
der Werner glaubt's nicht, ist geschockt,
und stiert unter die Motorhaube -
„Papi, fehlt da noch 'ne Schraube“?
Des Rätsels Lösung - schnell entdeckt:
vor Durst ist der Motor verreckt!
Der Werner schäumt, denn ohne Saft
entwickelt dieses Auto keine Kraft.
Grausam ist's, wenn man statt um die Piste
sich kümmern muß um seine neue Kiste.
So geht's, wenn man beim Sprit gespart,
und das noch auf der Jungfernfahrt.

Ferner Wink, der Montforter

Kurzschluß

Dieti von der Raiffeisenstraße befand
sich nach einem normalen Jasser-
abend am nächsten Nachmittag
gemütlich mit einem Brummschädel im
Bad. Da geht plötzlich das Licht aus.
Oh weh! Ich sehe nichts mehr, muß
aber noch dringend meine 3 Kopphaare
nach links und eines nach rechts
fönen. Cool wie Dieti ist, holt er sofort
eine Taschenlampe - denn eine innere
Stimme sagt ihm, wenn Licht ist, auch
der Haarfön wieder fönt. Nur leider
ging der Fön nicht, der Fernseher nicht
usw. nicht. Die Erleuchtung kam kurze
Zeit später, als die Kraftwerke den kur-
zen Stromausfall wieder behoben hat-
ten. Da nahm alles wieder seinen nor-
malen Lauf.

Umweihnachtet

Im Rohrbach laulen die Uhren immer
anders. Sogar die Kirchenguhr ist
manchmal tüpflig oder eigensinnig.
Doch Weihnachten und Ostern zu ver-
wechseln ist ein starkes Stück, aber
keiner ist deswegen gleich verrückt.
Meinen Rasen mähe ich jedenfalls zur
Zeit, selbst am Montag, den 16.
Dezember war ich bereit. Schöne
Grüße bis zum Frühjahr vom

Rohrbachsiedler Herbert Steinermittler





Do Tod vo d'r Bludenzer Milka Kuoh

Zwo Jäger vom Landesjagdverband,
 (bester Schieß(er)er, rooß bekannt)
 gond z' Bludenz domm ga jago
 der uo im grüno Rock, der ander im Bischofskrago.
 Do seachand sä uf d'Witte a bläuliches Tier,
 sofort ul's Korn und is Visier -
 an Doppelschuß donnerat über-o Zwölferkogel,
 as verreckt vom Überschall so menga Vogel.
 Wo denn dio beido ga luoga wänd,
 was sä eotz do erschosso händ -
 trouand sä ihra Ougo kaum -
 was sä seachand, ist an Älpertraum.
 Mit käsiga G'sichter und Schumm om d'Schnoarro
 luagand-sä mit usser druckta Ougo, verwoarra,
 vor ihra lit - tot, hio, erschossa, d'Ougo zuo,
 die wealtbekannt „Suchard-Milka-Kuoh“.
 „Kommend Herr Bischof, mir richtand us a Jause
 mir freassand eotz dio Schachtel „Lila Pause“.
 No eappas möchte säga, Eure Eminenz -
 bi mir ist s' Fassungsvermöga a dr Grenz.
 I bio dio längst Zitt Landeshauptmannsjäger gsi,
 i wior Queraussteiger - i schieß dr dri -
 as gift no mehr Tröttel, wo wetfond regiero
 soll's amol an andera Armleuchter probiero!
 Weidmannsheil und Weidmannsdank,
 s'Wild ischt g'sund, do Jäger krank?!



Rekord - Aschenbecher

Ins Buch der Rekordo will sie kommen,
 das hat sich Emmi vorgenommen.
 Den größten Aschenbecher dieser Welt,
 hat sie unter s' Küchenfenster gestellt.
 Eine Halbkugel aus Eisenguß,
 die über 50 Liter fassen muß.
 Wieviel Zigaretten wird sie noch rauchen,
 bis der Kessel kommt zum Überlaufen.
 Den Anfang hat sie schon gemacht,
 und alle haben Sie ausgelacht.

Wochenmarkt - Emmi, Riedgasse

Mein grüner Traum

Der Werner, endlich motorisiert,
 wöllt' fahren Tag für Tag wie geschmiert,
 Doch sein grüner Traum, wie er ihn nannte,
 war doch nicht so das extravagante.
 Ein Schiebedach macht das Vehikel noch rar,
 obwohl es niemals zu öffnen war,
 weil Silikon man glaubt es nicht,
 hielt das ganze wunderbar dicht.
 Aus dem Motorraum, oh Schreck, oh Graus,
 kommen dicke weiße Wolken heraus.
 Und viele Pannen gab's laufend oje,
 zum Ärger von Werner und dem ÖAMTC.
 Als dann Kühlwasser war noch in den Zylindern,
 konnte ihn überhaupt nichts mehr dran hindern,
 die Ostblockpracht, die grüne, feine,
 zu hängen an die Abschleppleine.
 Schleppen auf den Schrottplatz behende,
 für den alten Skoda ein bitteres Ende.

Für einen Ingenieur
 wäre nichts zu schwer,
 doch Ostblocktechnologie
 die durchalickt er nie.

Werner Reutberer, Gassenbrügge

LICHTfahrer sind **SICHT**barer
NICHTfahrer sind **HALT**barer

Himmlisches Silvester in der Karrengondel

Die kleine Panne in der Silvesternacht ist längst wieder
 behoben und war nid der Rede wert. Die Leute, die zu Sil-
 vester am Karren feiern wollten, haben halt 1 oder 2 Stünd-
 chen wegen eines kleinen technischen Erbrechens in der
 Seilbahnkabine in luftiger Höhe verbringen müssen. (Nicht
 die Gondel, nur der Computer ist abgestürzt) Da haben die
 Fahrgäste ja auch das schöne Feuerwerk in der Stadt unten
 bestaunen können. Mein Gott, ein bitzele kalt wird ihnen
 schon geworden sein, aber dafür hat man sie nachher oben
 im Restaurant auch fürstlich behandelt.

Dornbirner Seilbahngesellschaft



Gütliches

Bei der Renovierung der **K.u.K. Wirtschaft im Güttele** wurden auch die verstaubten Geweihe mit Spülbild gereinigt. Anschließend bemerkte man, daß die Geweihe gebleicht und nicht mehr schön sind. Man bestellte einen Maler, der die Geweihe wieder auf Hochglanz brachte.
Man muß sich nur zu helfen wissen!

MENÜ

*Oef à la direction
(Hutterei)*

*Vorstandsschnitzel
heikel geklopft
(gehämmerlat)*

Kaiserschmazzen

Für jede nationale Speise
internationale Preise.
Aber sus ischt as gmüetle
bi us im Güttele

Das Projekt „Warme Luft“

Gut informierten Kreisen zufolge speißt sich das Projekt der Untertunnelung des Schwarzachtobels noch etwas. Experten haben nämlich berechnet, daß der Entlüftungsschacht etwa bei Adelsgehr herauskommen müßte, und gegen zuviel warme Luft legen sich Rudi und Wilma quer.

Ladenöffnungszeiten

Unbestätigten Berichten zufolge soll Minister Fahrleiter das neue Ladenschlußgesetz mit Expertin **Rosa Sandri** ausgeschnapst haben. Seit Jahren führt nämlich Rosa genaue Statistiken, wieviel Milch etwa zwischen Mitternacht und ein Uhr, wieviel Tomaten zwischen 4 Uhr und 5 Uhr morgens oder wieviel Schnittlauch am Sonntag Vormittag verkauft wird. Am Ende der Verhandlungen meinte der Minister lobend: „Rosa war ihrer Zeit weit voraus“.

Der Platzhirsch

Aus dem Kulturhaus erfahren wir, daß Herr **Hermin Armburger** aus dem Schwefel wegen eines zu üppigen Mittagessens bei der Säger Gretl den Beginn des Silvesterkonzerts der Simmaföniker verschlafen habe und mit seinem Marile erst kurz vor der Pause eingetrudelt sei. Scharfäugig habe er selbst im halbdunklen Saal erkannt, daß ihre Plätze besetzt waren. Galant wie immer, habe er stehend bis zur Pause dem Konzert gelauscht. Dann aber sei er angriffslustig auf die Platzbesucher losgestürmt und habe versucht, sie von den Sitzen zu vertreiben. Trotz seines imponierendes und dem Fuchteln mit seinen Eintrittskarten habe er den Kampf verloren und sich wesentlich stiller zurückziehen müssen, weil seine Karten für das Weihnachtskonzert der Stadtmusik gegolten haben.

Woascht, warum d'Schwän so lange Häls händ?
Ou, daß-sä binam Hochwasser nid ersufend, du Depp!

Preitlers Staula von Kehlegg hat sich bei der Taufe ihrer Enkelin im Klo eingesperrt, und zwar so heftig, daß der Schwiegersohn mit Gewalt dahinter gehen mußte. Aber man kann eher denken, daß die liebe Staula gar nicht in einem fremden Land (Schweiz) in die Kirche gehen wollte. Ob sie wohl lieber den guten Kuchen essen wollte? So eine Drückebergerin.

Kinder sicher - „Wohlge“-sicher

Er baut Krippn für die ganze Welt,
auf dem Gebiet Ölbrenner ist er ein Held,
Er kann planen, bauen und reparieren,
oft auch mal Möbel kreieren,
Er verkleidet mit Holz und Riggs die Wände,
man muß schon sägen, er hat zwei geschickte Hände,
Wenn's sein muß, kann er auch tapezieren und malen,
dies macht er jedoch nur unter Qualen,
Auf den Erfolg aber muß er nicht lange warten,
wenn er sich abmüht in seinem Garten,
Kurz und gut, man kann wohl sagen,
dieser Mann stellt nicht viel Fragen,
man weiß genau, er ist voll draut,
doch Karins Backrohr kriegt er nicht auf,
Drum höre zu, Du Mann von Tat
und merke Dir meinen Rat.
Willst Du wieder mal vom Apteistrudel naschen
solltest Du die Kindersicherung ertasten,
glaub es mir, Du frecher Wicht,
es reicht nicht, nur zu sagen „Sesam öffne dich!“
Selbst einem Mann von Welt kann es passieren,
daß er vor so einer kleinen Sicherung muß kapitulieren.



Der Kongreß

Wie die Bienen und die Wespen überfielen sie unsere Stadt, ja die Schwulen und die Lesben, die kamen nach Dornbirn glatt. Rudi wollte zwar verbieten, das Kulturhaus war tabu, doch die Roten taten's mieten, s'war ein Überraschungslou. Auch der Schloßbräufranz, der schlaue ließ sich austricksen durch List, die Entgegnung, die genaue im Blättle erschienen ist. Der Kongreß verlief im Sande, nichts geschehen, nichts passiert, so daß nun in diesem Lande wieder der Alltag regiert. Rudi kann nun wieder schlafen, denn der Spuk ist nun vorbei, bloß den Bürgern seinen braven war das Ganze einerlei.

Gehaltspyramide

Wenn jeder nimmt, soviel er kann, wenn jeder füllt die Taschen an, wenn jeder säckelt alles ein, können das nur Politiker sein. Die Politik ist eine Hur, denn sie kassiert in einer Tour. Die Bürger tut dies arg frustrieren, darum muß man das ganze legalisieren. Gehaltspyramide heißt das Zauberwort, bloß zahlen wir wie bisher weiter fort, nehmen wir uns a bisserl mehr, heißt die Devise bitte sehr. Der Kanzler gönnt sich eine Zusatzmillion, da kriegt auch der Landesrat mehr Lohn, und das wiederum potz Scheibenkleister, hebt das Gehalt vom Bürgermeister. Die Bonzen siehst man wieder prahlen, die Kleinen dürfen wieder zahlen. Jahr für Jahr der gleiche Seich-hoch lebe unser Österreich! Doch sind wir daran selber schuld, weil wir mit Liebe und Geduld im Sinne wohl der dümmsten Kälber stets wählen unsere Metzger selber.

Modernes Energiesparen

Trotz der vielen Proteste, die das Hotel Martinspark wegen der Durchführung des Lesben- und Schwulenkongresses zu Allerheiligen erhalten hat, habe die Veranstaltung auch einen sehr positiven Aspekt gezeigt. Wie der Heizer des Hauses mitteilte, waren die Heizkosten während der Veranstaltung fast gleich null. Im Zuge der allgemeinen Energiespar-diskussion wäre zu überlegen, ob nicht Veranlagungen nach Art der Kongreßteilnehmer mehr gefördert werden sollten. Abzuklären wäre noch, was diese Art von Wärme mit dem Treibhauseffekt und der Klima-veränderung zu tun hätte.

Kennwort „Mutterbrust“

Als die Tochter von **Märy Halden** von der Stadelwiesergasse zum Schifahren ging, überließ diese das Kind der Großmutter. Doch einige Stunden später meldete sich bei dem Baby der Hunger. Als dann das Kind die Mutterbrust bekommen sollte, und diese nicht da war, und die nervöse Großmutter sich nicht zu helfen wußte, weil das verwöhnte Kind nichts anderes nimmt, und immer lauter und zorniger schrie, gab die gute Oma Märy ihrem Enkele zu guter letzt dann ihre eigene Brust, aber es kam nichts mehr heraus, was das Baby natürlich auch merkte.

Und die Moral von der Geschichte: Babys merken diesen gravierenden Unterschied, ob der Mutterbusen alt oder jung ist.

Willst Du keine Reste nach Hause tragen, mußt Du Stefan um seine Begleitung fragen, denn hat jeder schon 'nen vollen Bauch und glaubt, der Stefan wohl doch auch, dann kommt er, nimmt sein Besteck, nichts bleibt über, alles ist weg! Wenn einer solche Mengen frißt, er später rund und dicklich ist. Doch Stefan bleibt lang und dünn, die Kalorien, wo gehn die bloß hin? Willst Du dies wissen so frag an beim **Jochberger**, dem langen Stefan.



Fingerla

Ich hatte 4 Wochen lang einen blauen, geschwollenen Finger und konnte diesen kaum mehr bewegen. Nach einem Arztbesuch mit viel Salbe besserte sich das ganze. Auf einmal erkannte ich die Ursache der Verletzung. Beim Entfernen der Schuhspanner aus den Schuhen erwischte mich nämlich dieser immer an der gleichen Stelle am Finger. Gut, daß ich darauf gekommen bin, sonst hätte ich heute immer noch einen blauen Finger.

Waltraud H., Autohändlersgattin

Treiben Sie Sport?

Ja, ich ringe täglich um meinen Arbeitsplatz.

Usere Schwiegarmuatter ist wia a Tageszittung. Warum, redat sie soviel? Nei, sie erscheint täglich.

As woabst a jedo Ma, daß ma Schokolad ou eassa ka, bloß wenn ma se 2 Jahr versteckt und se denn wie Soafe schmeckt, denn sött ma se halt numma verschenko weil sus könnted Verwandtschaft denko hät se üs blos brocht an Wi, des wär sicher viel gschieder gsi, weil wenn ma an Wi 2 Jahr versteckt, der wär sicher nid verreckt. Muonscht nid ou, liebe **Helga b.-Kofer** vo dr Littogass, z'todgspärad macht halt ou numma Spass.



Bärbel und die Tücken des Autos

Bärbel Gantner, bekannt in Stadt und Land als eifrige Theaterspielerin und „Süosslar-Obfrau“, fährt mit dem Auto ihres Chefs in die Schweiz, um einem Kunden Ware zuzustellen. Sie ist mit dem Wagen nicht besonders vertraut (Opel Vectra). Beim Zollamt in der Schweiz will der Zöllner natürlich die Ware sehen. Doch oh Schreck - die Türen lassen sich nicht mehr aufsperrren. Eine (unbekannte) Diebstahlsicherung ist eingeschlappt („seit wann gibt es denn das?“). Alle Öffnungsversuche auf beiden Seiten sind vergeblich. Typisch Frau, dachte sich der Zöllner: das haben wir gleich. Doch auch er kommt nicht weiter.

Bärbel aber hatte die rettende Idee: der Kofferraum läßt sich aufsperrren - und siehe da hier kann man einsteigen und ins Wageninnere gelangen. Das gelingt mit etlichen Schwierigkeiten, ist doch das Auto voller Waren und selbst ist man auch nicht mehr die jüngste. Auf alle Fälle war es für die Umstehenden ein amüsanter Anblick zuzusehen, wie sich Bärbel vom Kofferraum aus mühsam ins Wageninnere vorarbeitete. Kopf voraus, Beine hintennach - bald ist es geschafft. Diese tolle Vorführung hat den Zöllner stark beeindruckt; er hat dann nicht mehr viel kontrolliert.

Die Misere war damit aber noch nicht beendet. Die Türen lassen sich nicht öffnen - wie aber lade ich die Ware beim Kunden aus? Ganz einfach: man hupt so lange, bis einer kapiert hat, daß er zum Auto (Gefängnis) kommt und die unglaubliche Geschichte stauend und - natürlich - mit entsprechendem abfälligen Kommentar gehört hat, und dann behilflich ist. Wieder zurück bei ihrem Chef Günther in der Erlösenstraße angekommen, findet die Tour ein Ende: nach langem Hupen und wildem Gestikulieren ist er aufmerksam geworden und sieht Bärbel schließlich noch, wie sie kopfüber durch das geöffnete Seitenfenster aus dem Auto klettert.

Viecherei beim falschen Doktor

Ich stelle hiermit wieder einmal klar fest, daß in meiner Ordination nur menschliche Wesen behandelt werden können. Ich bin leider kein fetter-Inr-arzt! Keinesfalls nehme ich daher kranke Katzen (außer fische), Hunde (außer arme), Hasen (außer flotte) oder weiße Mäuse (außer in Uniform). Die echten Viecher gehören zu meinem Kollegen in die Tierklinik beim Säger Josef! Der freut sich tierisch auf solche Patienten.

Dr. P. Winschweiner, Menschen-Doktor



Der Reini dieses Exemplar, zählt ganze 22 Jahr. Er glaubt auch an diesen Tagen, viel vom Mohrenbier zu vertragen.

Vieles hatte er vor, doch nichts geschah, es wahr alles nur bla, bla.

Zahnweh hat er nicht, auch nichts mit seinen Ohren, und es hat ihn nicht gefroren. Er weiß nicht mehr was ist gewesen, mit diesem Pinsel und dem Besen.

Erst jetzt kann er das verstehn, denn er kann sich selber sehn. Ist das ein Bild von mir? Oh Schreck, oh Graus, schau ich echt so deppat aus?

Wehrhart Rohrenannt (Reini)

Start verpisst

Bei der letzten Bodenseerundfahrt seid ihr mir schon beim ersten Halt alle davongefahren und habt mich ganz allein gelassen. Dabei war ich doch bloß a klä auf dem Klo und habe dadurch die Abfahrt verpaßt. Echt gemein! Wir Burgenländerinnen brauchen schließlich immer ein bißchen länger.

Annitschi Da

Stadtbus - Linienänderung

Fallwis fährt d' Stadtbus (Linie 5 oder 4) übr d' Hinterachmühle und hebt bim Heino vor or Tür. A' oagne Garage, das wär halt a Sach dann wär der Bus undor Dach und Fach.

Personalialia

Der Jugendstadtrat von Dornbirn Hr. **Dr. Günter Hagen** hat kürzlich das gesegnete Alter von **60 Jahren** in erstaunenswerter Frische erreicht.

ma kas kaum gloubo!

Vranitzky im Platz an der Sonne

Klima im Wechsel

Konrad im Kimakterium

Scholten in der Versenkung

Österreich am Arsch



Mit Inter-nett zum Oberdepp!

Bei vielen Männern, groß und klein, sucht alies Anschluß heuf' On-line, tippt „http“, denn dieses Zauberwort eröffnet Dir die große Welt sofort.

„Jetzt brauchen alle Schulen Internet!“ So grinst die Waibel, ach wie nett! Wie blöd gafft alies auf den Schirm und klickt herum, ganz ohne Hirn.

Statt Briefe sendet man E-Mail. Doch mancher schießt ganz geil und sucht im Netz bloß nackte Weiber, redet gscheit von Space und Cyber.

Man „chattet“ cool und „surft“ herum, bis einem wird der Kopf ganz dumm, es ist doch so: Dich macht das Internet zum Oberdepp - die Post wird fett!

Wechselnummer

Die Inhaberin dieser Wechselnummer ist für Sauberkeit an einer Dornbirner Schule zuständig. Leider ist es den Lehrern an dieser Schule nicht möglich, dies besondere Form von Wahrnehmungsschwäche ihrer Raumpflegerin zu beheben.



Übernehme Malerarbeiten

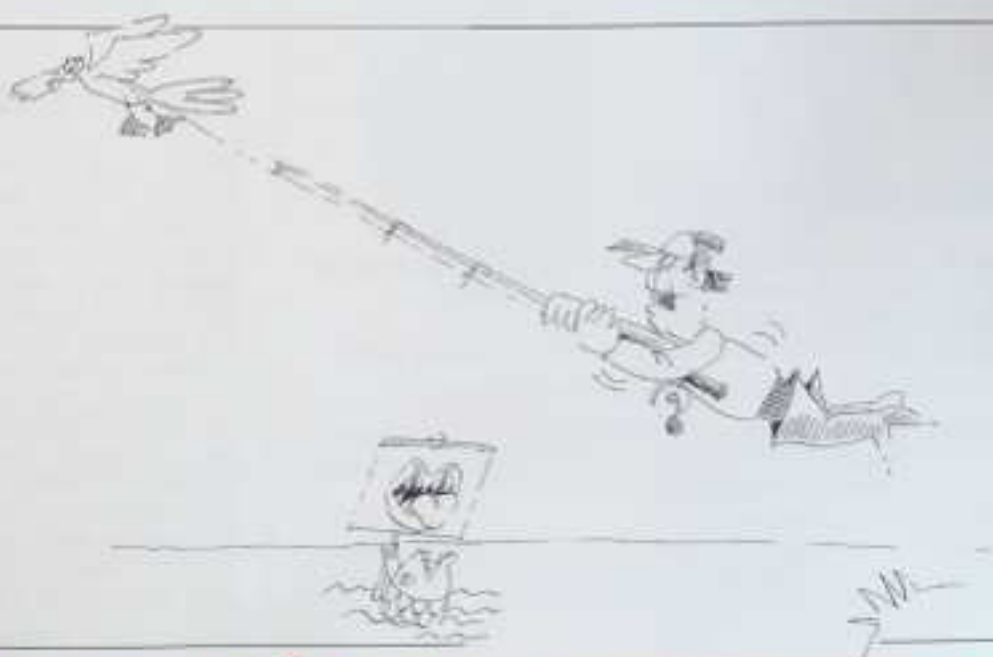
Dr. Blech hat von Dacharbeiten genug und wird sich in Zukunft professionnell für Malerarbeiten zur Verfügung stellen. Aufträge werden mit aller Sorgfalt ab sofort übernommen.



Rudis Anglerglück

Rudi warf die Angel aus,
doch der große Fang blieb aus.
Plötzlich er den Biß verspürte,
der ihn fast vom Sessel rührte.
Rudi an der Angel drehte,
was sehr an seinen Kräften zehrte.
Rudi glaubte schon zu siegen,
doch der Fisch fing an zu fliegen.
Er vernahm der Möve Schrei,
und dachte, hoffentlich fällt kein Ei.
Vorbei war's mit der Anglerei
... lei - lei

Rudi von Stein
(Kellner)





D' Vignetten man (Frau)

D' Marry Helischnigg (Anm. richtiger Name **Harry Melischnigg**) heat s' Autobahnpickarle glei mit dem Abriß und no dozuo uf die falsch Site vo dr Windschutzschiebo bi sim BMW kleabat. Bim Versuch, des Pickarle wieder abar z' zücho, ist Marry (Anm. Autonummer Harry 1) quer undorom Sitz gleago und ist vo seal numma ussar ko. Ob und wie si das Problem mit deom Pickarle schließlä glöst heat, woäß niemand. Aber do Marry darf ab iotz mit Reacht d' Titel „Staatlich geprüfter Vignettenkleber“ frägo.

Wurstmahl bei Aline

(1933)

Böse Zungen behaupten, es hätte mir alle Würste, sogar die Blutwürste, verrissen, weil ich den Herd auf Stufe 3 eingeschaltet hatte, aber mein Sohn Gerhard half uns aus der Patsche und besorgte neue Würste. Nur wir hatten Pech, die neuen Würste hielten die übergroße Hitze der Stufe 3 wieder nicht aus. Sie ist zwar eine gute Köchin, sagte der Hermann Klein, aber die Därme sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren.

Gefallenes Mädchen

Erika (Fam.-Name Christof) war im Haslach Holderblüten suchen. Beim Überwinden eines Hütebubs machte sie einen akrobatischen Luftsprung. Gesprungen ist sie wie eine 20-jährige, gefallen ist sie wie eine 80-jährige.

Wieso siond d' Motta so genügsame Tierer?
A blöde Frog - ou well sä bios Löcher freassand.

Sepp und Marte

Sepp: „Marte, woascht ou do Undorschied zwüschot a-n am Ochsschwanz und diro Krawatto“?

Marte: „Nei, das woäß i nid“.

Sepp: „Do Ochsschwanz vordeckt s' Arschloch ganz“.

Sepp: „Marte, woascht ou do Undorschied zwüschot do Wiener Philharmoniker und dom Seagar Rättscho Komitee“?

Marte: „Keine Ahnung“.

Sepp: „As git kuon; bi beidna siond no ko Froua dorbei“.

Marte: „Jo was seit do d' Frou Minister Konrad dörzuo“?

Sepp: „Ih hio ghört säga, dio künn beidna ...“

Marte: „So so“.

Freiland-Gäste-Haltung am Bödele:

Mit dem Platzkarten- und Nummerle-System konnte ich das Tempo der Futterabgabe am Fenster der Reichsbundhütte um das Zehnfache steigern. Geschäftlich ist die Freiland-Gäste-Haltung ein voller Erfolg. Wer schwerhörig ist oder sich taub stellt, den pfeife ich eben an. Die meisten tanzen dann nach meiner Pfeife. Außerdem spring' ich doch nicht jedem nach!

Helga vom Reichsbund



Die bewährte
Verständigung
der Gäste zart
„getrillert“



NEU: Aufnahme von
„Fast-Food“

Die neuen Paßfotos

Maria und die Friedegunda wollen fahren nach Uganda, für einen neuen Reise-Spaß braucht's einen neuen Reise-Paß vom Friseur zum Fotograf, der ist bekannt as ist der best im ganzo Land, die Damen sitzen nun ganz locker zeitverschwendend auf dem Hocker. „Fräulein, wie lange muß ich hier noch bleiben, ich sollte zuhause die Kartoffeln schneiden.“ Kein Vöglein kam aus dem Fotoapparat heraus, ohne Paßfoto gingen die beiden nach Haus. Fotoapparatestreik - das ist keine Frage, es waren wohl die kalten „Martinimarkt-Tage“. Und in diesem Fall verzichten wir auf Uganda und gehen im Ländle dann ga wandra.

Marktplatz-Fotograf



Gehaltspyramide

Aus dem Bericht der Fiedler-Kommission zur Festlegung der neuen Politikerbezüge:
Die Abgeordneten zum Nationalrat üben keine Führungsaufgaben aus und sind mit Spezialisten ohne Leitungsaufgaben zu vergleichen, die in der Wirtschaft höchstens auf der dritten Führungsebene anzusiedeln sind.

Dazu unser NR Karl-Heinz Grind, kompetenter Vertreter des Wirtschaftsbundes:

„Drei Leitungsebenen in der Wirtschaft sind aber äußerst wichtig und ebenso unverzichtbar wie mir Politiker:

- eine Leitungsebene für **Bier**
- eine für **Wein** und
- eine für **Mineralwasser** - für die Gspritzten.“

Gut, daß er uns nicht in die 4. Leitungsebene eingestuft hat, sonst wäre alles Scheißel!



Globalisierungsfalle

Was ischt gealb und zoagat nach Norden?
A magnetische Banane.

Was ist „Denken“?
Gehirntätigkeit, die von vielen Menschen vor der Erfindung des Fernsehapparates gepflegt wurde.

Heascht scho g'hört, Vonbanks Euschén hürotat glatt a Polin!
Joo, schieß: Jo uonä vom Nordpol oder uonä vom Südpol?

Was ist ein Cowboy?
Hirte des Gulasch, bevor es in die Büchse kommt.

Der Berg ruft!¹⁾

Ist der Felsen noch so steil,
a bizzle Sport macht immer geil,
Dödele find'scht am Bödele
doch Halbschuhnarren viel am Karren.
Für Schlittschuhläufer, Drachenflieger,
Bratenfresser, Sonnenlieger,
meistens ist's am Karren heiter,
trotz hinterföltzgem Wasserleiter.

1) frei nach Luis Trinker

